

AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT ECUADOR

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BOGOTA
OKTOBER 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Bogota

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Hans-Jörg Hörtnagl
T +57 1 317 5414
E bogota@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ec

HEAD OFFICE
Dr. Wolfram Moritz
T 05 90 900-4205
E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_ac_bog
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BOGOTA, T +57 1 317 5414
E bogota@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/ec

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Ecuador (Halbjahr 2020)

- **Wirtschaftseinbruch von 11,0 % des BIP infolge COVID-19 Krise und Ölpreisverfall**
- **Restrukturierung der Auslandsschulden**
- **Positive Entwicklung der Leistungsbilanz aber Verdoppelung der Arbeitslosigkeit**
- **Österreichische Exporte um 22,9 % gesunken**

Wirtschaftskennzahlen

	2017	2018	2019
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	104,3	107,6	107,4
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ¹	11.506	11.686	11.726
Bevölkerung in Mio. ¹	16,8	17,0	17,3
Reales Wirtschaftswachstum in % ¹	2,4	1,3	0,1
Inflationsrate in % ¹	-0,2	0,3	0,0
Arbeitslosenrate in % ¹	4,4	4,1	4,4
Wechselkurs der Landeswährung (USD) zu Euro ¹	1,12	1,18	1,12
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ¹	19,1	21,6	22,3
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ¹	19,8	23,0	22,4

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:² Rang 59 (2019)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018	2019	Variation in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ³	44,8	44,6	-0,4
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ³	45,9	45,5	-0,8
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁴	2,0	3,0	Q 1-3 50,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ⁴	4,0	6,0	Q 1-3 50,0

Österreichische Direktinvestitionen⁵ k. A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen⁵ k. A.

Direktinvestitionen aus EC in Ö⁵ k. A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus EC⁵ k. A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 91. Rang (2019)

¹ Quellen: IWF, Weltbank, WEO, UNCTAD

² Quelle: Weltbank, Daten 2016

³ Quelle: Statistik Austria

⁴ Quelle Österreichische Nationalbank

⁵ Quelle Österreichische Nationalbank, keine Angaben zu Ecuador

1. Wirtschaftslage

Ecuador von COVID-19 Krise und Ölpreisverfall schwer getroffen; Wirtschaftseinbruch von 11 %

Ecuadors Wirtschaft befand sich bereits vor der COVID-19 Pandemie in einer Konsolidierungsphase mit einer völligen Neuausrichtung der Wirtschaftspolitik. Für 2020 wurde ursprünglich mit einem Wirtschaftswachstum von 0,4 % des BIP gerechnet, allerdings wurde das Land sowohl vom Ölpreisverfall als auch von der COVID-19 Krise schwer getroffen und für 2020 wird mit einem Wirtschaftseinbruch in Höhe von 11,0 % gerechnet, wobei der Haushaltskonsum um 12,6 %, die Staatsausgaben um 7,5 % und die Gesamt-Investitionen um 22,6 % zurückgehen dürften.

Ölproduktion um 13,8 % gesunken; niedriges Ölpreisniveau

Für das laufende Jahr dürfte der Dienstleistungsbereich um 19,3 % und der Industriesektor um 1 % schrumpfen. Dem Agrarsektor hingegen wird ein Zuwachs von 1,5 % prognostiziert. Der für das Land sehr wichtige Erdölsektor musste im Zeitraum Juni – Juli 2020 einen starken Produktionsrückgang in Höhe von 13,8 % auf 97,2 Mio. Fass hinnehmen. Gründe dafür lagen in der Zerstörung von Ölleitungen durch Landerosionen sowie COVID 19 bedingte Produktionsrestriktionen. Kombiniert mit einem niedrigen Ölpreisniveau zeigt dies katastrophale Auswirkungen auf die Staatseinnahmen. Die Preise der ecuadorianischen Ölsorten Oriente und Napo brachen gegenüber dem Vorjahr um 37 % bzw. 38 % ein.

Außenhandelsüberschuss von USD 1,5 Mrd. durch reduzierte Inlandsnachfrage

Die gesunkenen Ölexporte führten zu einem Exporteinbruch, aber auf Grund der stark reduzierten Inlandsnachfrage zu einem noch stärkeren Einbruch bei den Importen. Dies führte im Zeitraum Januar bis Juli 2020 zu einem deutlichen Außenhandelsüberschuss in Höhe von USD 1,5 Mrd., wovon USD 1,2 Mrd. auf den Erdölsektor entfallen. Die Exporte sind um 14,4 % auf USD 11,1 Mrd. eingebrochen, wobei die Erdölexporte um dramatische 48,1 % auf USD 2,7 Mrd. gefallen sind. Die restlichen Exporte – in erster Linie Fischereiprodukte (Garnelen) und Früchte – konnten hingegen um 8,2 % auf USD 8,4 Mrd. zulegen. Die Gesamtimporte sind um 24,9 % auf USD 9,6 Mrd. gesunken. Importstruktur: Vormaterialien 37 %, Kapitalgüter 23 %, Konsumgüter 23 %, Brenn- und Schmierstoffe 16 %.

FDI in Q1 um USD 116,3 Mio. gesunken

Die ausländischen Direktinvestitionen (FDI) erreichten im 1. Quartal USD 202,5 Mio., was gegenüber dem 4. Quartal 2019 ein Rückgang von USD 116,3 Mio. bedeutet. Die FDI konzentrieren sich auf die Sektoren Unternehmensdienstleistungen, Bergbau, Handel und Transport, Kommunikation und verarbeitende Industrie. Die wichtigsten Investorenländer waren die USA, Spanien, Kanada, Costa Rica, GB, Chile und Kolumbien.

Auslands-Ecuadorianer überweisen weniger

Die Überweisungen der im Ausland lebenden Ecuadorianer - vor allem aus den USA, Spanien und Italien – stellen für das Land einen sehr wichtigen Faktor in der Leistungsbilanz dar und erreichten im Vorjahr USD 3,2 Mrd. (+ 6,7 %). Durch COVID 19 sind diese im ersten Halbjahr 2020 auf USD 1,4 Mrd. zurückgegangen (2. Quartal 2020: - 16,3 %!).

Leistungsbilanz: + 1,5 %; Inflation im Griff

Durch die deutliche verbesserte Handelsbilanz wird für das laufende Jahr mit einem Leistungsbilanzüberschuss von 1,5 % des BIP gerechnet. Die internationalen Devisenreserven Ecuadors erreichten Ende August USD 3,3 Mrd. Im Vergleich zu vielen anderen südamerikanischen Ländern hat Ecuador die Inflationsrate im Griff. Dazu beigetragen hat die Einführung des US-Dollars als Landeswährung im Jahr 2000, was für stabile Preise sorgt und für Investoren kalkulierbarere Rahmenbedingungen schafft. Für 2020 dürfte die Inflationsrate bei 1,2 % liegen.

Budgetdefizit auf 3,7 % geschätzt; Auslandsverschuldung bei 54,0 % des BIP

Im Zeitraum Januar bis Mai sind die öffentlichen Einnahmen um 16,5 % auf USD 12,9 Mrd. zurückgegangen und die Ausgaben um 7,5 % auf USD 14,0 Mrd. Das primäre Budget-Defizit (vor Zinszahlungen) dürfte von 0,1 % (2019) auf 3,7 % des BIP für 2020 ansteigen. Die Auslandsverschuldung erreicht im Juli 54,0 % des BIP. Auf den öffentlichen Bereich entfallen USD 41,8 Mrd. und auf den Unternehmenssektor USD 11,2 Mrd.

Arbeitslosigkeit fast verdoppelt

Die COVID 19 Gesundheitskrise schlägt sich stark negativ auf den Arbeitsmarkt durch und zu Jahresende wird mit einer Arbeitslosenrate von 8 % gerechnet (fast Verdoppelung gegenüber 2019). Knapp 30 % der Arbeiter und Angestellten sind im Bereich Agrarwirtschaft, Fischerei und Aquakultur, 18 % in Handel und KFZ-Reparatur, 11 % im Industriesektor, 7 % im Gastgewerbe und 6 % in der Bauwirtschaft beschäftigt.

2. Besondere Entwicklungen

Ecuador von COVID-19 Krise schwer getroffen

Ecuador wurde von der COVID-19 Krise stark getroffen. Am 12.03. deklarierte Präsident Lenin Moreno den nationalen Ausnahmezustand und einen Tag später wurden alle Schulen und Universitäten geschlossen. Per 16.03. wurden sämtliche Flüge eingestellt und in Folge wurden auch die Landgrenzen gesperrt. Bis Ende September musste Ecuador 11.500 Todesopfer beklagen und insgesamt wurden knapp 140.000 Personen infiziert. Am 13.9.2020 endete der nationale Ausnahmezustand und seitdem liegt die COVID Regelungs-Kompetenz bei den Gemeinden. Seit 1.6.2020 sind nationale und internationale Flüge wieder erlaubt; Land- und See-grenzen bleiben vorerst geschlossen.

Konsolidierungsprogramm ...

Die Regierung unter Präsident Moreno (noch bis Mai 2021 in Amt) ist mit einem umfangreichen Konsolidierungs-Programm angetreten. Mit wirtschaftsfreundlichen Reformen sollte das Vertrauen der Wirtschaft und auch der internationalen Investoren wiedergewonnen und die hohen Haushaltsdefizite der Vorgängerregierung sowie die hohen Staatsschulden deutlich reduziert werden.

...mit IWF-Programm führte zu Massenprotesten

Der neue Wirtschaftsplan wurde durch ein IWF-Abkommen untermauert und im März 2019 erhielt Ecuador einen IWF-Hilfskredit in Höhe von USD 4,2 Mrd. sowie im Mai 2020 weitere USD 643 Mio. Auflagen hierfür waren strenge Sparmaßnahmen, welche im Oktober 2019 und erneut im Juni 2020 zu Massendemonstrationen führten. Die Auswirkungen des Ölpreisverfalles sowie der COVID19 Pandemie erforderte im August ein neues IWF-Abkommen. Nunmehr erhält Ecuador über einen Zeitraum von 27 Monaten insgesamt USD 6,5 Mrd. Heuer sollen USD 4 Mrd., kommendes Jahr USD 1,5 Mrd. und 2022 nochmals USD 1 Mrd. fließen. Gleichzeitig einigte man sich auch mit privaten Gläubigern auf eine Umstrukturierung mit günstigeren Konditionen eines Anleihepakets von USD 17,5 Mrd.

Ecuador ist reich an Bodenschätzen wie Erdöl, Gold, Silber, Zinn und Kupfer...

Die Ölreserven werden auf 4,2 Mrd. Barrels geschätzt; damit verfügt Ecuador nach Venezuela und Brasilien über die drittgrößten Erdölreserven in Südamerika. Das Land ist aber auch reich an Erzen. Derzeit sind lediglich 10% der Landesfläche auf Rohstoffvorkommen untersucht und die vorhandenen Erzvorkommen werden auf einen Wert von rd. USD 220 Mrd. ge-

**...welche im
Südwesten des
Landes liegen**

schätzt. Laut der ecuadorianischen Bergbaukammer könnten 39 Mio. Unzen Gold, 88 Mio. Unzen Silber, 8 Mio. Tonnen Kupfer und 210.000 Tonnen Zinn abgebaut werden.

Die großen Vorkommen an mineralischen Rohstoffen liegen im Südwesten des Landes. Das größte Explorationsvorhaben ist dabei das FRUTA DEL NORTE Projekt in der Provinz ZAMORA CHINCHIPE, welches vom kanadischen Bergbauunternehmen LUNDIN GOLD entwickelt wird. Die geschätzten Reserven liegen dort bei 10 Mio. Unzen Gold und 15 Mio. Unzen Silber. Die Förderung begann Ende 2019. Gleichzeitig erfolgte auch die Inbetriebnahme der MIRADOR-Kupfermine. Durch diese beiden Minen sollte der Export von Metallen von USD 550 Mio. in 2019 auf USD 1,4 Mrd. für 2020 gesteigert werden. Sechs weitere Bergbauprojekte der sogenannten zweiten Generation befinden sich gerade in der Explorationsphase, wobei hier Widerstand von diversen Gruppen zu erwarten ist.

**Neuorientierung in
der Außenpolitik...**

Die außenpolitische Neuorientierung mit einer Annäherung an die USA wird weiterverfolgt. U.a. wurde der Interimspräsident von Venezuela, JUAN GUAIDO, anerkannt und im April das politische Asyl von JULIAN ASSANGE beendet. Mit dem wichtigsten Handelspartner USA wird ein Freihandelsabkommen angestrebt. Aber auch mit den übrigen Regionen der Welt werden engere Wirtschaftsbeziehungen angestrebt und die bisher engen Beziehungen zu China (bisher wichtigster Auslandsinvestor und Kreditgeber) sollen weitergeführt werden.

**...und neues Freihandelsabkommen mit
Chile**

Ecuador unterzeichnete Mitte August ein Freihandelsabkommen mit Chile. Es handelt sich dabei um eine modernisierte und erweiterte Version des Präferenzabkommens Nr. 65 (Acuerdo de Alcance Parcial No. 65) vom Januar 2010. Das neue Abkommen umfasst 24 Kapitel unter anderem zu den Themen Landwirtschaft, Marktzugang, öffentliche Beschaffungen und E-Commerce. Chile erhält u.a. bei landwirtschaftlichen Produkten wie Rindfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, Käse und pflanzliche Öle aber auch Industrieprodukten einen besseren Marktzugang. Ecuador wird u.a. Mais, Reis und Zucker zu günstigeren Konditionen nach Chile exportieren können. Laut Angaben der Regierung werden ca. 700 ecuadorianische Unternehmen vom neuen Abkommen profitieren.

**... sowie Beitrittsplan
zur Pazifik-Allianz**

Im Juli 2018 akzeptierte die Pazifik-Allianz (Freihandelszone der Länder Mexiko, Kolumbien, Peru und Chile) Ecuadors offiziellen Aufnahmeantrag und im August erfolgte der Austritt aus der linksgerichteten „Bolivarianische Allianz für Amerika“ mit Sitz in Caracas.

**EU-Freihandelsabkommen seit
1. Januar 2017**

Seit dem 1. Jänner 2017 wird das Freihandelsabkommen EU-Andengemeinschaft auch für Ecuador provisorisch angewendet. Das Abkommen ermöglicht den EU Staaten die sofortige zollfreie Lieferung von circa 60% der Tarifpositionen nach Ecuador, die restlichen 35% werden über einen Zeitraum von 17 Jahren liberalisiert. Ecuador hat Einschränkungen unter anderem zum Finanz- und Bankensektor sowie zur Milchwirtschaft ausgehandelt. Umgekehrt hat die EU 95% aller Warengruppen mit Inkrafttreten des Abkommens für Ecuador geöffnet. Ecuador konnte bereits das Abkommen nützen und seine Exporte in die EU steigern.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Ö. Exporte um 22,9 % gesunken

Generell ist Ecuador ein relativ kleiner und von Auftragschwankungen geprägter Markt. COVID 19 bedingt sind die österreichischen Exporte im 1. Halbjahr 2020 um 22,9 % auf EUR 15,3 Mio. eingebrochen. Die wichtigste Export-Warenkategorie waren **Maschinenbauerzeugnisse** (Beförderungsanlagen, Maschinen für die Nahrungsmittel- und Kunststoffindustrie, für die Metallbearbeitung, Webmaschinenteile, Druckmaschinen, elektrische Geräte sowie Motorräder) und wies ein Minus von 13,7 % auf und erreichte **EUR 5,7 Mio.** Der Bereich „**Bearbeitete Waren**“ musste hingegen einen Rückgang von 50,8 % auf **EUR 3,8 Mio.** hinnehmen (davon EUR 2,8 Mio. Papierexporte). Die Produktgruppe **Medizin und pharmazeutische Erzeugnisse** hingegen konnte um beachtliche 29,6 % zulegen und brachte es auf EUR 3,9 Mio. Nennenswert sind noch kleinere Lieferungen von Nahrungsmitteln und Verpackungsmaterial.

Bananen: 82 % der Importe; jeweils 4 % Thunfische und Kupferschrott

Die österreichischen Importe aus Ecuador sind wenig diversifiziert, konnten aber im ersten Halbjahr 2020 um 13,4 % auf EUR 28,4 zulegen. Die Bananenimporte steigerten sich um 14,2 % auf EUR 23,3 Mio. (Importanteil 82 %!). Der Thunfisch-Import entwickelte sich mit – 34,3 % stark rückläufig und erreichte nur mehr EUR 1,0 Mio. (Importanteil 4 %). Der Import von Kupferschrott verringerte sich um 4,2 % und erreichte EUR 1,0 Mio. (Importanteil 4 %). Nennenswert ist noch der Import von Krebstieren, gefrorenem Gemüse und Schnittblumen.

ÖKB Deckungen eingeschränkt möglich

Gute **Chancen für die österreichische Exportwirtschaft** bestehen in den Bereichen Erdöl, Bergbau, Agrarwirtschaft, Infrastruktur und im Gesundheitssektor. Bei den Deckungsrichtlinien der ÖKB wird Ecuador in die Länderkategorie 7 (von 7) eingestuft. Die Deckungsquote für politische Risiken beträgt 99 %.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BOGOTA

Av. Calle 82 No. 10-33, Oficina 403

Edificio Torre La Cabrera

Bogota D.C.

Kolumbien

T +57 1 317 5414

E bogota@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ec

